

Romreise ermöglicht kurzes Gespräch mit dem Papst

Die Vereinigung „Einheit der Christen – Ökumene“ reist zu einem Treffen mit Kardinal Kurt Koch

OCHSENHAUSEN (sz) - Eine Delegation der ökumenischen Vereinigung „Einheit der Christen – Ökumene“ (Unità dei Christiani) ist nach Rom gereist. Ziel war ein Treffen mit Kardinal Kurt Koch. Dabei gab es für den Präsidenten der Vereinigung, den Dietenheimer Unternehmer Max Semler, und die Mitgereisten auch Gelegenheit auf dem Petersplatz zu einem kurzen Gespräch mit Papst Franziskus.

Thema beim Treffen mit dem Ökumene-Minister des Papstes, Kardinal Kurt Koch, war der aktuelle Stand der Ökumene, berichtet Max Semler, sowie die künftigen Aufgaben und Herausforderungen an die katholische Kirche. Kardinal Karl Koch betonte, dass die katholische Kirche eine universelle sei und deshalb der interreligiöse Dialog für das Zusammenleben der Völker in Frieden und Freiheit von großer Bedeutung sei. Mit einer Gesellschaft, die die Religion abdränge, könne kein internationaler Dialog geführt werden.

„Alle Stimmen hören“

Kardinal Koch betonte weiter, dass die Ökumene ein Austausch von Gaben sei und es sich dabei um eine gegenseitige Bereicherung handle. Man müsse alle Stimmen hören, auch die der orthodoxen Kirche. Die Sehnsucht nach der Einheit müsse



Ein kurzes Gespräch auf dem Petersplatz mit Papst Franziskus wurde für die Vereinigung „Einheit der Christen“ zum Höhepunkt der Romreise. Von links: der Präsident Max Semler, die Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle und Dekan Sigmund Schänzle im Dialog mit Papst Franziskus.

FOTO: PRIVAT

wachgehalten werden und da sei die Vereinigung „Einheit der Christen – Ökumene“ auf dem richtigen Weg.

Die Aufgaben und Ziele dieser Vereinigung sind, ökumenische

Projekte und Bewegungen finanziell und ideell zu fördern und zu unterstützen. Sie verleiht im zweijährigen Turnus einen Ökumenepreis für besonders herausragende

ökumenische Projekte oder Bewegungen.

Die „Unità dei Christiani“ wurde im Jahre 2001 von Kardinal Walter Kasper gegründet. Er begleitete sie

als sogenannter Procurator bis zu seinem Rücktritt als Präsident des Päpstlichen Rats zur Förderung der Einheit der Christen. Als dessen Nachfolger steht, wie berichtet, seit 2013 der derzeitige Präsident des Päpstlichen Einheitsrats, Kurienkardinal Kurt Koch als geistlicher Schirmherr und Procurator der Unità vor. Die stellvertretenden Procuratoren setzen sich zusammen aus Bischof Gebhard Fürst und Landesbischof Frank Otfried July.

Alphornklänge am Petersplatz

Höhepunkt der Reise nach Rom war dann das Zusammentreffen mit Papst Franziskus bei der Generalaudienz auf dem Petersplatz. Dabei gab es die Chance, mit dem Papst ein paar Worte zu wechseln. Mitgereist nach Rom waren auch die Rottumtaler Alphornbläser, die vor dem Papst und rund 60 000 Pilgern alpenländische Weisen spielten.

Die Vereinigung „Einheit der Christen – Ökumene“ wird durch ein Präsidium geführt, dem der Dietenheimer Max Semler vorsteht. Als weitere Präsidiumsmitglieder fungieren Kurt Frey, Ochsenhausen, Alfred Katz, Ulm, Sigisbert Straub, Dietenheim, und Hans Fleschhut als Schatzmeister aus Laupheim.

Vereinigung Unità dei Christiani in Rom

Ökumene gut auf dem Weg

Zu einem Treffen mit dem »Ökumene-Minister« des Papstes, Kardinal Kurt Koch, reisten Mitglieder der Vereinigung Unità dei Christiani nach Rom. Neben dem Präsidenten der Vereinigung, Max Semler, nahmen die Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle, der Biberacher Dekan Sigmund F.J. Schänzle und Ulms früherer Finanzbürgermeister Prof. Alfred Katz teil. Die Sehnsucht nach der Einheit müsse wachgehalten werden, sagte Kardinal Koch und bescheinigte den Gästen aus dem Schwabenland, auf dem richtigen Weg zu sein. Höhepunkt der Reise war das persönliche Zusammentreffen mit Papst Franziskus im



Papst Franziskus und Dekan Sigmund F.J. Schänzle (links).

Rahmen der Generalaudienz auf dem Petersplatz. Dabei gab es die Möglichkeit, mit dem Papst ein paar Worte zu wechseln.

Südwest Presse Ulm Mittwoch 04.06.2014

Zum Papst: Die Unita

Eine Delegation der ökumenischen Vereinigung Unita dei Cristiani war unter Führung ihres Präsidenten **Max Semler** – auch Ulmer Kreishandwerksmeister aus Dietenheim – in Rom. Zweck war ein Treffen mit dem Ökumene-Minister des Papstes, Kardinal **Kurt Koch**. Mit dabei: die Europaabgeordnete **Elisabeth Jeggle**, der frühere Ulmer Finanzbürgermeister **Alfred Katz** und der Biberacher Dekan **Sigmund Schänzle**. Es ging dabei um den Stand der Ökumene. Kardinal Koch vertrat den Standpunkt, die Sehnsucht nach der Einheit müsse wachgehalten werden, die Unita dei Cristiani sei auf dem richtigen Weg. Höhepunkt war freilich das Zusammentreffen mit Papst **Franziskus** im Rahmen der Generalaudienz auf dem Petersplatz. Dabei konnte Semler mit dem Papst einige Worte wechseln. Mitgereist waren die Rottumtaler Alphornbläser aus Ochsenhausen, die vor dem Papst aufspielten. Die Unita wurde 2001 von Kardinal **Walter Kasper** gegründet. Sein Nachfolger ist Kardinal Koch. Stellvertreter sind Bischof **Gebhard Fürst** und Landesbischof **Frank Otfried July**. Neben Semler und Katz gibt es weitere Präsidiumsmitglieder: den ehemaligen Dietenheimer Bürgermeister **Sigisbert Straub** sowie den Laupheimer Volksbankchef **Hans Fleschhut** als Schatzmeister.



Die Vertreter der Unita dei Cristiani waren bei der Generalaudienz in Rom. Dabei konnte Präsident Max Semler (Mitte) einige Worte mit Papst Franziskus wechseln. Rechts von ihm die Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle. Foto: Privat